

2020 IM BLICK.

Halbjahresfinanzbericht 2013

RHI



Quartalsübersicht

Ertragskennzahlen (in € Mio)	Q2/2013	Q1/2013	Delta	Q4/2012	Q3/2012	Q2/2012 ¹⁾
Umsatzerlöse	445,2	425,5	4,6%	463,0	459,9	475,9
EBITDA	102,2	65,9	55,1%	48,4	72,8	60,6
Operatives Ergebnis ²⁾	27,2	49,4	-44,9%	31,8	50,3	48,7
EBIT	84,0	49,4	70,0%	33,3	56,6	44,1
Finanzergebnis	-10,2	-10,5	2,9%	-6,6	-7,3	-7,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1,8	1,9	-5,3%	0,9	1,2	1,7
Gewinn vor Ertragsteuern	75,6	40,8	85,3%	27,6	50,5	38,1
Ertragsteuern	-15,1	-18,0	16,1%	0,3	-27,2	-7,8
Gewinn	60,5	22,8	165,4%	27,9	23,3	30,3
EBITDA %	23,0%	15,5%	7,5pp	10,5%	15,8%	12,7%
EBIT %	18,9%	11,6%	7,3pp	7,2%	12,3%	9,3%
Gewinn %	13,6%	5,4%	8,2pp	6,0%	5,1%	6,4%
Cashflowkennzahlen (in € Mio)	Q2/2013	Q1/2013	Delta	Q4/2012	Q3/2012	Q2/2012
CF aus der betrieblichen Tätigkeit	25,5	37,8	-32,5%	69,7	43,0	3,4
CF aus der Investitionstätigkeit	-8,3	-60,1	-86,2%	-59,7	-36,9	-27,4
CF aus der Finanzierungstätigkeit	-45,2	-12,0	276,6%	-56,9	120,8	-22,6
Free Cashflow	17,2	-22,3	177,1%	10,0	6,1	-24,0
Bilanzkennzahlen (in € Mio)	Q2/2013	Q1/2013	Delta	Q4/2012	Q3/2012	Q2/2012
Bilanzsumme	1.824,1	1.887,0	-3,3%	1.850,3	1.888,5	1.752,3
Eigenkapital	525,6	511,6	2,7%	480,5	492,8	471,1
Eigenkapitalquote (in %)	28,8%	27,1%	1,7pp	26,0%	26,1%	26,9%
Net debt	464,2	444,6	4,4%	418,5	424,4	424,7
Gearing-Ratio (in %)*	88,3%	86,9%	1,4pp	87,1%	86,1%	90,2%
Net debt / (EBITDA x 4)	1,1	1,7	-35,3%	2,2	1,5	1,8
Working Capital	542,9	514,1	5,6%	479,6	528,2	518,0
Working Capital %	30,5%	30,2%	0,3pp	25,9%	28,7%	27,2%
Capital Employed	1.271,3	1.220,6	4,2%	1.184,4	1.183,8	1.150,2
Return on capital employed (in %)	22,1%	10,4%	11,7pp	11,4%	10,1%	13,0%
Aktienkennzahlen (Wiener Börse)	Q2/2013	Q1/2013	Delta	Q4/2012	Q3/2012	Q2/2012
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	39,819	39,819	0,0%	39,819	39,819	39,819
Börsenschlusskurs (in €)	26,75	25,26	5,9%	24,90	20,69	18,35
Börsenkapitalisierung (in € Mio)	1.065	1.006	5,9%	991	824	731
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,51	0,57	164,9%	0,71	0,58	0,76
Kurs-Gewinn Verhältnis	4,4	11,1	-60,4%	8,8	8,9	6,0

1) Erläuterungen zu den Umgliederungen siehe Geschäftsbericht 2012 Seite 72 ff. (Sonstige Änderungen in der Darstellung)

2) EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen sowie Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren

* exklusive Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen

Working Capital: Vorräte + Forderungen aus L&L und langfristigen Fertigungsaufträgen - Verbindlichkeiten aus L&L - erhaltene Anzahlungen

Capital Employed: Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + Working Capital

Return on capital employed: (EBIT - Steuern) / durchschnittliches Capital Employed

Wirtschaftliches Umfeld

Die erhoffte Erholung der Weltwirtschaft stellte sich auch im abgelaufenen 2. Quartal 2013 nicht ein. So reduzierte der Internationale Währungsfonds in seinem Update zum „World Economic Outlook“ neuerlich die globalen Wachstumserwartungen für 2013 um 0,2% auf nun 3,1%. Während mit der Rezession in Europa und einem niedrigen Wirtschaftswachstum in den USA alte Risiken fortbestehen, sind mit einer längeren Wachstumsschwäche in den Emerging Markets neue hinzugekommen. Bisher ist es diesen Ländern nicht gelungen, den Rückgang im Exportgeschäft durch eine höhere Inlandsnachfrage auszugleichen. Zusätzlich belasten niedrige Rohstoffpreise, Sorgen um die Kreditqualität der Banken sowie erhöhte Kapitalabflüsse ausländischer Investoren das Wachstum.

In Europa tragen die Reformanstrengungen der Euro-Peripheriestaaten erste Früchte. So wurden durch eingeleitete Arbeitsmarktreformen weitere Fortschritte bei der Senkung der Lohnstückkosten erzielt. Als Folge der gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit konnten die Eurokrisenstaaten ein teils deutliches Exportwachstum aufweisen. Wermutstropfen bleiben die hohe Arbeitslosenquote, insbesondere die hohe Jugendarbeitslosigkeit, die in einigen Staaten mehr als 50% beträgt, und die damit in Zusammenhang stehende schwache interne Nachfrage.

Zur weiteren Stärkung des schwächelnden Wirtschaftswachstums nahmen Anfang Juli Vertreter der USA und der Europäischen Union Verhandlungen über ein transatlantisches Freihandelsabkommen auf. Die Beseitigung tarifärer und nichttarifärer Handelshemmnisse wie Zulassungsverfahren, Standards und Normen soll sich mit rund 0,5% pro Jahr positiv auf das Wirtschaftswachstum auswirken und rund 500.000 Arbeitsplätze schaffen. Der Freihandelsraum würde beinahe 50% der weltweiten Wirtschaftsleistung repräsentieren und rund 800 Millionen Bürger umfassen.

Experten weisen darauf hin, dass China mit einer extrem hohen Verschuldung der Nicht-Finanzinstitute, Tendenzen einer Immobilienblase und dem Rückgang des Wirtschaftswachstums ähnliche Symptome aufweist wie Japan, die USA, Europa oder Südostasien vor den jeweiligen Finanzkrisen. So wuchs das Geschäftsvolumen der chinesischen Banken bedingt durch die massive Kreditvergabe der letzten fünf Jahre beinahe doppelt so schnell wie die Realwirtschaft. Zusätzlich wird das Problem einer Kreditblase durch das stark angewachsene System der Schattenbanken verschärft. Große staatliche Unternehmen reichen oftmals einen Teil des Kapitals aus einer Anleiheemission an kleinere Unternehmen teurer weiter. Aufgrund des wachsenden Misstrauens kam die Kreditvergabe zwischen Banken in China Mitte Juni fast zum Erliegen und führte dazu, dass sich die Refinanzierungssätze am Interbankenmarkt drastisch erhöhten. So stieg beispielsweise der Übernachtszinssatz in der Spitze auf über 12% an. Die Lage beruhigte sich erst nach dem zögerlichen Eingreifen der chinesischen Notenbank. Die Refinanzierungssätze liegen jedoch nach wie vor deutlich über jenen von Mai 2013.

Die Hoffnung auf eine Stabilisierung der Weltkonjunktur verbunden mit einer anhaltend lockeren Geldpolitik der Notenbanken ließ die Aktienkurse im 1. Halbjahr 2013 vor allem in den USA sowie in Europa auf neue Höchststände steigen. Die Ankündigung des US-Notenbankpräsidenten, die monatlichen Aufkäufe von langlaufenden US-Staatsanleihen sowie Hypothekenpapieren im Volumen von derzeit USD 85 Mrd pro Monat im Falle von Anzeichen einer nachhaltigen Konjunkturerholung mit einer entsprechenden Entspannung am Arbeitsmarkt zu reduzieren, sorgte kurzzeitig für Verwerfungen an den Finanzmärkten. So gerieten Anleihen ebenso wie Aktienmärkte, Gold und andere Rohstoffe sowie insbesondere Währungen der Emerging Markets unter Druck, die davor von Zuflüssen aufgrund niedriger Zinsen in den entwickelten Volkswirtschaften profitiert hatten.

Der Internationale Währungsfonds reduzierte erneut die globalen Wachstumserwartungen für 2013 um 0,2% auf nun 3,1%.

Experten warnen vor einer möglichen Immobilien- und Kreditblase in China.

Die Aussage des US-Notenbankpräsidenten die Anleihekäufe bei einer nachhaltigen Konjunkturerholung zu reduzieren, führte kurzzeitig zu Verwerfungen an den Finanzmärkten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das EBIT ist durch positive Effekte aus der Beendigung des Chapter 11-Verfahrens sowie Restrukturierungskosten aus der angekündigten Schließung des Standortes Duisburg beeinflusst.

Der Absatz des RHI Konzerns verringerte sich gegenüber dem 1. Quartal 2013 geringfügig um 0,9% und lag im 2. Quartal 2013 bei rund 434.000 Tonnen (2. Quartal 2012: 470.000 Tonnen). Während die Division Industrial aufgrund des saisonal bedingt schwachen Zementgeschäftes einen Rückgang in Höhe von 16,9% zu verzeichnen hatte, konnte die Division Stahl den Absatz um 4,4% erhöhen.

Der Umsatz erhöhte sich im 2. Quartal 2013 gegenüber dem vorangegangenen Quartal um 4,6% auf € 445,2 Mio. Während die Umsatzerlöse der Division Stahl aufgrund der Integration der Ende April erworbenen 69,6% Beteiligung an der indischen Orient Refractories Ltd. in das Berichtswesen des RHI Konzerns um 11,6% anstiegen, verzeichnete die Division Industrial aufgrund eines saisonal bedingt schwachen Zementgeschäftes einen Rückgang von 7,5%. Das operative Ergebnis betrug im abgelaufenen Quartal € 27,2 Mio und ist durch negative Wechselkurseffekte sowie Aufwendungen in Zusammenhang mit den Änderungen im Vorstand der RHI AG von in Summe rund € 11 Mio belastet. Gegenüber dem operativen Ergebnis des 1. Quartals 2013 von € 49,4 Mio ergibt sich somit ein Rückgang von 44,9%. Die operative Ergebnis-Marge ging von 11,6% auf 6,1% zurück.

Das EBIT belief sich im 2. Quartal 2013 auf € 84,0 Mio und ist durch positive Effekte aus der Beendigung des Chapter 11-Verfahrens in Höhe von € 75,8 Mio sowie die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen aufgrund der angekündigten Schließung des Standortes Duisburg, Deutschland, in Höhe von € 19,0 Mio beeinflusst. Die EBIT-Marge verbesserte sich dadurch gegenüber dem 1. Quartal 2013 deutlich von 11,6% auf 18,9%. Die Steuerquote lag im 2. Quartal 2013 bei 20,0%. Die aus der Cashflowposition „Zahlungen für Ertragssteuern“ gerechnete Steuerquote betrug 13,0%.

Gegenüber dem 2. Quartal 2012 reduzierte sich der Absatz um 7,7% sowie der Umsatz um 6,5%. Dies lässt sich vor allem auf eine schwächere Entwicklung der Geschäftsbereiche Zement/Kalk und Stahl sowie ein rückläufiges Projektgeschäft im Segment Umwelt, Energie, Chemie zurückführen. Bedingt dadurch sowie aufgrund der oben genannten Einmaleffekte ging das operative Ergebnis gegenüber dem Vergleichsquartal 2012 um 44,1% zurück. Die operative Ergebnis-Marge reduzierte sich somit von 10,2% auf 6,1%.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im abgelaufenen Quartal auf 28,8%.

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 30.06.2013 € 525,6 Mio nach € 480,5 Mio zum 31.12.2012. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich somit von 26,0% zum Ende des Geschäftsjahres 2012 auf 28,8% zum Ende des 1. Halbjahres 2013. Die liquiden Mittel reduzierten sich unter anderem aufgrund der Dividendenzahlung in Höhe von € 29,9 Mio gegenüber dem 1. Quartal 2013 von € 152,4 Mio auf € 121,3 Mio. Die Nettoverschuldung erhöhte sich von € 444,6 Mio auf € 464,2 Mio. Bedingt dadurch stieg die Gearing Ratio leicht von 86,9% auf 88,3% an. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug im abgelaufenen Quartal € 25,5 Mio und der Cashflow aus der Investitionstätigkeit € -8,3 Mio.

Der Mitarbeiterstand erhöhte sich aufgrund der Integration der indischen Orient Refractories Ltd. in das Berichtswesen gegenüber dem 1. Quartal 2013 um 444 Personen von 7.976 auf 8.420.

Segmentberichterstattung

	H1/2013	H1/2012 ¹⁾	Q2/2013	Q1/2013	Q4/2012	Q3/2012	Q2/2012 ¹⁾
Absatz (tausend t)	872	945	434	438	456	449	470
in € Mio							
Umsatzerlöse	870,7	912,8	445,2	425,5	463,0	459,9	475,9
Division Stahl	542,8	575,9	286,3	256,5	264,7	272,1	296,8
Division Industrial	307,4	312,2	147,7	159,7	186,9	174,8	169,2
Division Rohstoffe							
Außenumsatz	20,5	24,7	11,2	9,3	11,4	13,0	9,9
Innenumsatz	122,5	97,5	59,3	63,2	44,3	46,7	52,1
EBITDA	168,1	108,2	102,2	65,9	48,4	72,8	60,6
EBITDA-Marge	19,3%	11,9%	23,0%	15,5%	10,5%	15,8%	12,7%
Operatives Ergebnis²⁾	76,6	82,3	27,2	49,4	31,8	50,3	48,7
Division Stahl	34,8	33,7	14,3	20,5	3,8	16,5	21,6
Division Industrial	36,2	36,0	10,7	25,5	26,7	29,1	21,7
Division Rohstoffe	5,6	12,6	2,2	3,4	1,3	4,7	5,4
Operative Ergebnis-Marge	8,8%	9,0%	6,1%	11,6%	6,9%	10,9%	10,2%
Division Stahl	6,4%	5,9%	5,0%	8,0%	1,4%	6,1%	7,3%
Division Industrial	11,8%	11,5%	7,2%	16,0%	14,3%	16,6%	12,8%
Division Rohstoffe	3,9%	10,3%	3,1%	4,7%	2,3%	7,9%	8,7%
EBIT	133,4	77,7	84,0	49,4	33,3	56,6	44,1
Division Stahl	71,3	29,1	50,8	20,5	5,1	15,9	17,0
Division Industrial	54,7	36,0	29,2	25,5	27,1	28,7	21,7
Division Rohstoffe	7,4	12,6	4,0	3,4	1,1	12,0	5,4
EBIT-Marge	15,3%	8,5%	18,9%	11,6%	7,2%	12,3%	9,3%
Division Stahl	13,1%	5,1%	17,7%	8,0%	1,9%	5,8%	5,7%
Division Industrial	17,8%	11,5%	19,8%	16,0%	14,5%	16,4%	12,8%
Division Rohstoffe	5,2%	10,3%	5,7%	4,7%	2,0%	20,1%	8,7%
Finanzergebnis	-20,7	-7,4	-10,2	-10,5	-6,6	-7,3	-7,7
Ergebnis ass. Unternehmen	3,7	3,2	1,8	1,9	0,9	1,2	1,7
Gewinn vor Ertragsteuern	116,4	73,5	75,6	40,8	27,6	50,5	38,1
Ertragsteuern	-33,1	-11,2	-15,1	-18,0	0,3	-27,2	-7,8
Ertragsteuern in %	28,4%	15,2%	20,0%	44,1%	-1,1%	53,9%	20,5%
Gewinn	83,3	62,3	60,5	22,8	27,9	23,3	30,3
Ergebnis je Aktie in € ³⁾	2,08	1,56	1,51	0,57	0,71	0,58	0,76

1) Erläuterungen zu den Umgliederungen siehe Geschäftsbericht 2012 Seite 72 ff. (Sonstige Änderungen in der Darstellung)

2) EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen sowie Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren

3) unverwässert und verwässert

Division Stahl

Außerhalb Asiens verzeichneten im 1. Halbjahr 2013 alle Regionen eine rückläufige Stahlproduktion.

Niedrige Stahlpreise aufgrund von vorhandenen Überkapazitäten lasten auf den Ergebnissen der Stahlproduzenten. Zusätzlich bietet das aktuelle konjunkturelle Umfeld wenig Rückenwind. Speziell in Europa wirken sich die trüben Aussichten der Bau- und Automobilindustrie, die die zwei wichtigsten Abnehmerbranchen der Stahlindustrie darstellen, negativ auf die Nachfrage aus. Anders als vor Beginn der Finanzkrise wird aufgrund russischer Discountpreise auch weit weniger Stahl aus Europa exportiert.

Aufgrund der weiterhin schwächelnden Weltwirtschaft wird der Kampf zwischen den einzelnen Wirtschaftsregionen bezüglich unerlaubter Subventionen und daraus resultierender Wettbewerbsverzerrungen härter geführt. So legte die Europäische Kommission Mitte Juni eine formelle Beschwerde bei der Welthandelsorganisation gegen China aufgrund hoher Sonderzölle auf nahtlose Edelstahlrohre ein und verschärfte damit die seit Monaten angespannte Handelsbeziehung. Die beiden Handelsräume werfen sich seit einiger Zeit gegenseitig Protektionismus und Dumping vor.

Die Entwicklung der Rohstahlproduktion stellte sich im 1. Halbjahr 2013 zweigeteilt dar. Während China den Output im Vergleich zum 1. Halbjahr 2012 um 7,6% steigerte, konnte keine Region außerhalb Asiens Zuwächse verzeichnen. Insbesondere in der Europäischen Union sowie überraschenderweise auch in Nordamerika ging die Stahlproduktion um über 5% zurück. Eine Bodenbildung dürfte nach einem schwachen Start ins Jahr nun jedoch langsam stattfinden. So stieg beispielsweise die Stahlproduktion in der Europäischen Union im 2. Quartal 2013 um 3,6% gegenüber dem Vorquartal an.

in Mio Tonnen	H1/2013	H1/2012	Delta	Q2/2013	Q1/2013	Delta
China	389,0	361,4	7,6%	197,3	191,7	2,9%
Welt ex China	400,0	411,0	-2,7%	202,7	197,3	2,7%
davon EU27	84,3	88,8	-5,1%	42,9	41,4	3,6%
davon Nordamerika	59,2	62,7	-5,6%	29,5	29,7	-0,7%
Welt	789,0	772,4	2,1%	400,0	389,0	2,8%

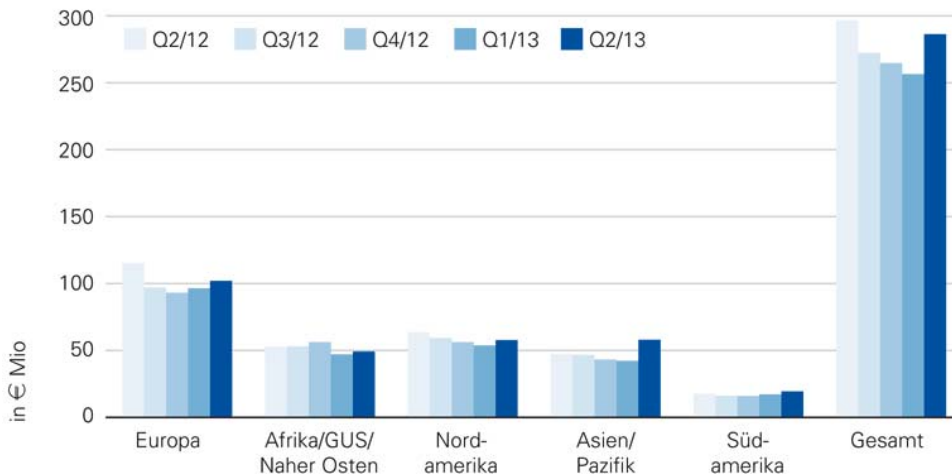
Quelle: World Steel Association

Der Absatz der Division Stahl stieg in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld gegenüber dem 1. Quartal 2013 um 4,4% auf rund 307.000 Tonnen. Der Umsatz erhöhte sich unter anderem aufgrund der Erstkonsolidierung der Ende April erworbenen 69,6% Beteiligung an der indischen Orient Refractories Ltd. um 11,6%. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres reduzierte sich der Absatz um 8,4% und der Umsatz aufgrund erfolgter Preisanpassungen um nur 3,5%.

Die Umsatzsteigerung lässt sich auf ein leicht verbessertes Umfeld sowie die Vollkonsolidierung der indischen Orient Refractories Ltd. zurückführen.

Der Umsatz der Division Stahl lag im 2. Quartal 2013 mit € 286,3 Mio über dem Umsatz des 1. Quartals 2013 mit € 256,5 Mio, jedoch unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2012 mit € 296,8 Mio. Das operative Ergebnis reduzierte sich von € 20,5 Mio im 1. Quartal 2013 auf € 14,3 Mio im 2. Quartal 2013. Somit lag es auch unter jenem des Vergleichsquartals 2012 von € 21,6 Mio. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 5,0% unter der des vorangegangenen Quartals mit 8,0% und auch unter jener der Vergleichsperiode 2012. Die zugeordneten Effekte aus der Beendigung des Chapter 11-Verfahrens sowie aus der geplanten Schließung des Werkes Duisburg betragen in Summe € 36,5 Mio und führen zu einer EBIT-Marge von 17,7%.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:



Umsatzentwicklung

EMEA

In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld in Europa konnte RHI eine leichte Umsatzsteigerung im Vergleich zu den Vorquartalen erzielen. Eine Bodenbildung am europäischen Stahlmarkt scheint nach einem weiteren Rückgang der Stahlproduktion von 5,1% im Jahresvergleich mittlerweile gefunden. So stieg die Stahlproduktion innerhalb der Europäischen Union im 2. Quartal 2013 um 3,6% im Vergleich zum Vorquartal an.

Ein schwächerer Umsatzbeitrag aus Deutschland und den Benelux-Staaten konnte durch ein stärkeres Geschäft in Südeuropa kompensiert werden. Im Linings-Segment verzeichnete RHI einen etwas schwächeren Umsatz im Bereich der Elektrolichtbogenöfen, der jedoch durch eine erfreuliche Entwicklung im Pfannen- sowie im Konverterbereich ausgeglichen werden konnte. Hier gelang es, trotz eines rückläufigen Feuerfestmarktes den guten Marktanteil aufgrund einer überzeugenden Produktperformance weiter auszubauen. Während sich im Flow Control Segment der Umsatz innerhalb der Europäischen Union erfreulich entwickelte, blieb er in der GUS-Region sowie im Nahen Osten hinter den Erwartungen zurück.

Die italienische Stahlbranche, die zweitgrößte in Europa nach Deutschland, leidet unter der geringen Investitionsbereitschaft der Industrie aufgrund der eingeleiteten Sparmaßnahmen der Regierung. So brach die Stahlproduktion in Italien im Jahresvergleich neuerlich um rund 15% ein. Zur Insolvenzvermeidung sowie einem damit einhergehenden Arbeitsplatzabbau wurde Ende Juni nun auch der mit einem Marktanteil von 40% größte Stahlproduzent des Landes unter staatliche Verwaltung gestellt, nachdem dieses Schicksal den zweitgrößten Produzenten des Landes bereits Ende vergangenen Jahres ereilt hatte. Europas größtes Stahlwerk, Taranto in Süditalien mit mehr als 20.000 Beschäftigten, ist neben dem Nachfragerückgang mit erheblichen Umweltproblemen konfrontiert. Der RHI Konzern konnte trotz dieses herausfordernden Marktumfeldes eine solide Umsatz- und Ergebnisentwicklung erzielen.

Am europäischen Stahlmarkt scheint mittlerweile eine Bodenbildung gefunden.

In Italien wurde nach dem zweitgrößten Stahlproduzenten des Landes nun auch der größte Hersteller unter staatliche Verwaltung gestellt.

Zur Stützung des europäischen Stahlsektors stellte die Europäische Kommission einen umfassenden Aktionsplan vor.

Zur Stützung des europäischen Stahlsektors mit seinen rund 360.000 Beschäftigten stellte die Europäische Kommission Mitte Juni mit dem sogenannten „Aktionsplan für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Stahlindustrie in Europa“ die erste umfassende Initiative für die Branche seit dem Davignon-Plan 1977 vor. So sollen der bürokratische Aufwand infolge behördlicher Regulierungen reduziert, erforderliche Restrukturierungsprozesse sowie der Zugang zu Auslandsmärkten und Rohstoffen erleichtert und die Nachfrage wichtiger Kundenindustrien gestärkt werden. Zusätzlich sollen Innovation, Energieeffizienz – die im internationalen Vergleich hohen Energiekosten führen dazu, dass innerhalb der Europäischen Union kaum noch Investitionen getätigt werden – und nachhaltige Produktionsprozesse mit rund € 280 Mio gefördert werden. Als ehrgeiziges Ziel wird in dem Aktionsplan eine Steigerung des Anteiles der europäischen Stahlindustrie an der Wirtschaftsleistung der Europäischen Union von derzeit 15% auf 20% bis 2020 genannt.

Elektrostahlwerke können flexibler als Konverterstahlwerke auf eine kurzfristige Auslastungssituation reagieren und sind dadurch konkurrenzfähiger.

Nordamerika

In Nordamerika ging die Stahlproduktion im Jahresvergleich trotz positiver Konjunkturaussichten um rund 6% zurück. Niedrige Stahlpreise sowie kürzere Bestellzyklen der Kunden und somit eine entsprechend kurzfristige Auslastungssituation belasten viele Stahlproduzenten. Vor allem die traditionellen Konverterstahlwerke leiden im Vergleich zu den flexibleren und moderneren Elektrostahlwerken unter einem schwachen Auftragseingang. Von dieser Problematik unberührt sind auf die Öl- und Gasindustrie sowie auf Werkzeugstahl spezialisierte Unternehmen, die von der regen Investitionstätigkeit zur Erschließung der Schiefergasvorkommen profitieren.

Der gegenüber dem Vorquartal erzielte Umsatzanstieg lässt sich vor allem auf eine erfreuliche Entwicklung in Mexiko zurückführen. Hier konnte RHI insbesondere das Pfannengeschäft weiter ausbauen und damit einhergehend einen höheren Absatz von Magnesia-Carbon-Steinen erzielen. In den übrigen Ländern der Region entwickelte sich das Geschäft überwiegend stabil.

Südamerika

Die südamerikanische Stahlproduktion lag im 2. Quartal 2013 trotz erhöhter Importzölle am wichtigen brasilianischen Markt und eines damit einhergehenden Rückganges der Stahlimporte nur um 1,6% über der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Makroökonomische Daten der Region enttäuschen erneut. So wuchs die brasilianische Wirtschaft im 1. Quartal 2013 nur um 0,6%. Die Inflationsrate erreichte im Juni mit 6,7% den höchsten Wert seit 20 Monaten. So sah sich die brasilianische Notenbank gezwungen, zum dritten Mal in diesem Jahr den Leitzins auf nun 8,5% anzuheben. Zudem wertete der brasilianische Real im Vergleich zum Euro im abgelaufenen Quartal um rund 12% ab und verteuert somit zusätzlich ausländische Importe. Diese Entwicklung lastet erheblich auf dem Geschäft des RHI Konzerns und führt zu einem entsprechenden Druck auf die erzielbaren Margen.

Trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Marktumfeldes in Südamerika konnte RHI im 2. Quartal 2013 eine positive Umsatzentwicklung verzeichnen. Insbesondere in Brasilien und Argentinien entwickelte sich das Geschäft im Bereich der Pfannen und Vakuumanlagen erfreulich und konnte das leicht rückläufige Konvertergeschäft ausgleichen.

Ein geringes Wirtschaftswachstum sowie eine starke Abwertung der Währung sorgen für ein schwieriges Marktumfeld in Brasilien.

Asien/Pazifik

Die Region Asien/Pazifik leidet unter billigen Stahlimporten aus China, die auch auf der lokalen Produktion lasten. Umso erfreulicher ist es, dass RHI sowohl im Linings-Segment als auch im Flow Control Geschäft Umsatzzuwächse in Indien, Indonesien und Vietnam erzielen konnte. Im Linings-Bereich trug speziell das Geschäft im Elektrolichtbogenofen und ein damit einhergehender höherer Absatz an Magnesia-Carbon-Steinen sowie basischer Massen zur positiven Umsatzentwicklung bei. Im Flow Control Segment konnte RHI insbesondere durch die Integration der Ende April erworbenen indischen Orient Refractories Ltd. das Geschäft mit Schieberplatten, isostatischen Produkten und Tundish-Massen weiter ausbauen.

Die indische Orient Refractories Ltd., an der RHI seit Ende April 69,6% des Aktienkapitals hält, konnte den Umsatz im Geschäftsjahr 2012/2013, das am 31. März 2013 endete, um rund 19% auf rund € 53 Mio steigern. Die EBIT-Marge betrug rund 17%. In den zwei Monaten seit der Ende April erfolgten Erstkonsolidierung trug die Gesellschaft € 8,8 Mio zum Umsatz und € 1,6 Mio zum EBIT des RHI Konzerns bei. Angestrebtes Ziel ist eine Verdoppelung des Umsatzes der Gesellschaft in den nächsten Jahren durch Hebung von Synergien auf der Vertriebsseite.

Die befürchtete Wende in der Geldpolitik der US-Notenbank führte in der Region Asien/Pazifik zu einer Abwertung der lokalen Währungen. So verlor die indische Rupie gegenüber dem Euro rund 11 % an Wert und markierte damit ein historisches Tief. Da der RHI Konzern in Asien vorwiegend in US-Dollar, Euro sowie dem chinesischen Renminbi fakturiert, wirken sich die Wechselkursänderungen nicht in vollem Umfang aus.

In Neuseeland wird die Wirtschaft durch den Wiederaufbau der nach mehreren Erdbeben in den Jahren 2010 und 2011 schwer beschädigten Stadt Christchurch angekurbelt. Dementsprechend ist von einem steigenden Bedarf an Stahl und Zement in naher Zukunft auszugehen.

China

Das chinesische Wirtschaftswachstum blieb in den letzten Monaten hinter den Erwartungen zurück. Die von der chinesischen Regierung prognostizierte Wachstumsrate für das Jahr 2013 in Höhe von 7,5% stellt den geringsten Wert seit mehr als 20 Jahren dar. Die schwächeren Konjunkturdaten lassen sich unter anderem auf die jüngsten wirtschaftlichen Reformen zum Umbau des chinesischen Wirtschaftsmodells zurückführen. So sollen Überkapazitäten, die beispielsweise für die lokale Stahlindustrie auf rund 30% geschätzt werden, abgebaut sowie der Binnenkonsum und die Produktion von höherwertigen, wissensbasierten Erzeugnissen gefördert werden.

Zusätzlich sollen die Währung sowie die Zinsen schrittweise freigegeben werden und sich die Kreditvergabe mehr nach wirtschaftlichen Kriterien orientieren, um das rasche Kreditwachstum – alleine seit Beginn der Weltwirtschaftskrise 2008 wurden Kredite in Höhe von mehr als zehn Billionen Euro vergeben – einzudämmen. Ein weiterer wesentlicher Kernpunkt der geplanten Strukturreform liegt im Bereich des Umweltschutzes. So führte China im abgelaufenen Quartal in der Millionenmetropole Shenzhen den Emissionshandel mit CO₂-Zertifikaten ein, der bis 2014 auf sechs weitere Regionen ausgedehnt werden soll. RHI sieht sich in China mit den drei Produktionswerken westlichen Standards gut positioniert und erwartet, mittelfristig von den eingeleiteten Reformen zu profitieren.

Die Ende April erworbene indische Orient Refractories Ltd. trug in zwei Monaten € 1,6 Mio zum EBIT des RHI Konzerns bei.

Chinas eingeleitete Reformen zum Umbau der Wirtschaft dämpfen das zukünftige Wachstum.

Division Industrial

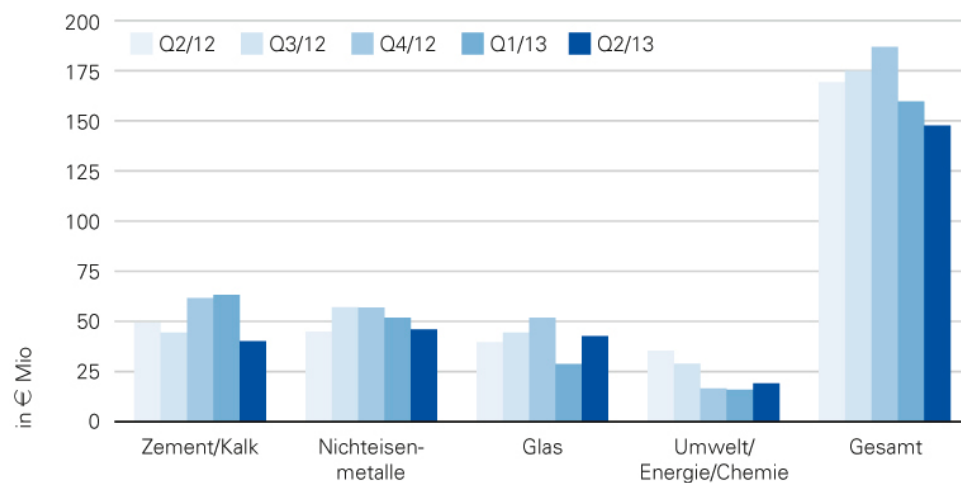
Ein geringer Zementumsatz sowie ein Anstieg des margenschwächeren Glasgeschäftes führten zu einem geringeren operativen Ergebnis.

Der Absatz der Division Industrial reduzierte sich gegenüber dem 1. Quartal 2013 aufgrund eines saisonal bedingt schwachen Zementgeschäftes um 16,9% auf rund 98.000 Tonnen. Der Rückgang im Umsatz fiel aufgrund von Verschiebungen im Produktmix mit 7,5% moderater aus. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres ging der Absatz um 8,4% sowie der Umsatz um 12,7% zurück.

Der Umsatz der Division Industrial lag im 2. Quartal 2013 mit € 147,7 Mio unter dem Umsatz des 1. Quartals 2013 mit € 159,7 Mio und auch unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2012 mit € 169,2 Mio. Ein geringer Zementumsatz sowie ein Anstieg des margenschwächeren Glasgeschäftes führten zu einem operativen Ergebnis von € 10,7 Mio im 2. Quartal 2013 nach € 25,5 Mio im 1. Quartal 2013. Somit lag es auch unter jenem des Vergleichs quartals 2012 von € 21,7 Mio. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 7,2% unter der des vorangegangenen Quartals mit 16,0% und auch unter jener der Vergleichsperiode 2012. Die zugeordneten Effekte aus der Beendigung des Chapter 11-Verfahrens sowie aus der geplanten Schließung des Werkes Duisburg betragen in Summe € 18,5 Mio und führen zu einer EBIT-Marge von 19,8%.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:

Umsatzentwicklung



Saisonalitätsbedingt konnte der Geschäftsbereich Zement/Kalk nicht an den hohen Umsatz- und Ergebnisbeitrag des Vorquartals anknüpfen.

Zement/Kalk

Der Geschäftsbereich Zement/Kalk konnte saisonalitätsbedingt nicht an den hohen Umsatz- und Ergebnisbeitrag des 1. Quartals 2013 anknüpfen und blieb im 2. Quartal hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere die Umsatzentwicklung in Europa fiel nach einem guten Start ins Jahr 2013 ernüchternd aus.

In China versucht die Regierung, die Abhängigkeit des Wirtschaftswachstums von Exporten und Investitionen zu verringern, indem der Inlandskonsum durch Förderungen entsprechend gestärkt wird. Premier Li Keqiang will insbesondere den Wohlstand und Lebensstandard der Bürger erhöhen und damit den privaten Konsum ankurbeln. Die Verlagerung des Wachstums weg von Anlagegütern sowie der Bauwirtschaft soll dazu beitragen, vorhandene Überkapazitäten in diversen Branchen abzubauen und dämpfend auf die hohen Immobilienpreise wirken. Aus diesem Grund ist in China nur mehr mit wenigen zusätzlichen Zementkapazitäten zu rechnen. In allen anderen Emerging Markets ist diese Entwicklung nicht zu erkennen. Speziell in Indien, wo RHI durch ho-

he Marktanteile einer der wichtigsten Partner für die lokale Zementindustrie ist, werden weiterhin neue Anlagen gebaut sowie bestehende erweitert.

In Russland und Brasilien ist aufgrund der fehlenden Infrastruktur, die für das weitere Wirtschaftswachstum der beiden Länder jedoch erforderlich ist, von einer weiteren Expansion der Zementmärkte auszugehen. Trotz Importzöllen von 30% ist es RHI gelungen, in Brasilien aufgrund der Kombination von herausragendem Service und Produktperformance, die zu deutlich niedrigeren Feuerfeststandzeiten im Vergleich zu Wettbewerbern führt, Marktanteile zu gewinnen.

In Europa lasten die Rezession sowie die geringeren Infrastrukturinvestitionen aufgrund angespannter Staatshaushalte weiter auf der Bauwirtschaft. So wird beispielsweise in Spanien für das Jahr 2013 nur noch eine Zementproduktion von rund 9 Mio Tonnen erwartet, nach noch rund 55 Mio Tonnen im Jahr 2007. Während in Südeuropa noch keine Anzeichen eines Anspringens der Baukonjunktur zu erkennen sind und weitere Zementkapazitäten stillgelegt wurden, ist im restlichen Europa eine langsame Stabilisierung des Marktumfeldes zu verzeichnen.

Im 2. Quartal 2013 ist das Reparaturgeschäft saisonal bedingt schwächer verlaufen, zeigte aber gegen Ende des Quartals einen positiven Trend, der sich auch im Auftrags- eingang widerspiegelt. Zusätzlich konnte RHI Aufträge für Neuanlage-Projekte in Südamerika und Russland gewinnen.

Nichteisenmetalle

Der Geschäftsbereich Nichteisenmetalle konnte im 2. Quartal 2013 trotz fallender Preise für alle relevanten Nichteisenmetalle die gesteckten Ziele erreichen. So kamen bereits länger geplante Großprojekte oder entsprechende Reparaturmaterialien für Schlüsselaggregate zur Auslieferung.

In Spanien wurde beispielsweise das gesamte feuerfeste Material für die Reparatur des Flash-Smelters einer Kupferhütte geliefert und in Sambia und Südafrika jeweils zwei Schlüsselaggregate im Bereich der Platinmetalle zugestellt. Auch in Deutschland konnten im Kupferbereich Umsätze in Millionenhöhe verzeichnet werden. Abgerundet wurde das erfreuliche Quartalsergebnis durch Reparaturen in Chile und Mexiko sowie Großprojekte in Kanada und in China.

Die derzeit erkennbare Bodenbildung sollte sich in den Folgemonaten weiter fortsetzen. Bei einem weiter nachgebenden Preisniveau sind speziell im Ferrolegerungsbereich und bei den Platinmetallen entsprechend negative Auswirkungen auf das Neubauprojektgeschäft zu erwarten. Aufgrund der im Nichteisenmetallbereich langfristig geplanten Reparaturen und Projektaktivitäten sind für das Gesamtjahr 2013 keine negativen Auswirkungen zu erwarten.

Glas

Das Umfeld für die globale Glasindustrie gestaltet sich nach wie vor herausfordernd. Die Hauptursache liegt in den weltweiten Überkapazitäten insbesondere im von der Bauindustrie abhängigen Flachglasbereich. Viele Glasproduzenten verschieben deshalb nicht nur Investitionen für geplante Neubauprojekte, sondern aufgrund der geringen Kapazitätsauslastung auch für Reparaturen, da Werke nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können.

Trotz fallender Preise für alle relevanten Nichteisenmetalle kamen bereits länger geplante Großprojekte zur Auslieferung.

Weltweite Überkapazitäten im Flachglasbereich führen sowohl zu Verschiebungen von Neubauprojekten als auch von Großreparaturen.

In den USA droht die rund USD 1,7 Mrd Übernahme des Flaschenglasproduzenten Verallia Nordamerika durch die Ardagh Gruppe an wettbewerbsrechtlichen Bedenken zu scheitern. Aufgrund des gemeinsamen Marktanteiles von rund 50% am US-Markt wurde die geplante Übernahme von der Federal Trade Commission vorläufig gestoppt.

In China zeichnen sich trotz einer leichten Verbesserung im Flachglassegment keine kurzfristig steigenden Feuerfestbedarfe ab. Mittelfristig sollte sich jedoch die Entwicklung hin zu umweltfreundlichen Produktionstechnologien in der Glasindustrie positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken. So konnten bei Anlagenbauern entsprechende Produkte platziert werden, die in ersten Versuchseinsätzen gute Erfolge zeigten.

In Russland leiden kleine Glasproduzenten unter der Konkurrenz großer Konzerne, die moderne Anlagen im westlichen Design errichten. Hier konnte RHI einen Großauftrag in Millionenhöhe gewinnen. Zusätzlich belastet der spürbare Rückgang des Spirituosenkonsums aufgrund strengerer gesetzlicher Regelungen den Markt für Hohlglas.

Das Spezialglassegment entwickelte sich mengenmäßig auf stabilem Niveau, allerdings berichten auch hier Produzenten über eine schlechte Ertragslage. RHI erwartet, dass sich das Marktumfeld für die Feuerfestindustrie aufgrund gesunkener Preise für Zirkon sowie des Investitionsrückstaus der Glasproduzenten langsam aufhellt.

Umwelt, Energie, Chemie

Der Geschäftsbereich Umwelt, Energie, Chemie konnte im abgelaufenen 2. Quartal im Vergleich zum 1. Quartal 2013 den Umsatz- und Ergebnisbeitrag etwas steigern. So wurden insbesondere in Nordamerika höhere Umsätze verzeichnet.

In Europa wirkt sich die kaum noch vorhandene Neubautätigkeit unmittelbar auf den Feuerfestbedarf aus. Die Betreiber der bestehenden Anlagen versuchen, die Kosten für Instandhaltung so gering wie möglich zu halten und lassen nur absolut notwendige Arbeiten ausführen. In der Regel liegt der Schwerpunkt dabei auf den Montagearbeiten und weniger bei Feuerfestprodukten. Die derzeitige Marktsituation insbesondere bei Alumina-Produkten führt bei einigen Wettbewerbern mit starkem Fokus auf den europäischen Markt zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Vorhandene Überkapazitäten können nicht mehr durch Preisnachlässe kompensiert werden und führen zu ersten Werksschließungen und Insolvenzen. Diese Situation sollte sich erst 2014 aufhellen.

Erfreulich entwickelte sich hingegen die Nachfrage in Russland. Hier gibt es vor allem im Bereich Öl und Gas interessante Neubauprojekte. Es wird aber auch in die Modernisierung bestehender Anlagen investiert. Auch in Nordamerika ist eine Steigerung der Nachfrage spürbar. Einige größere geplante Neubauprojekte werden allerdings erst im kommenden Jahr realisiert werden.

In Mexiko und Südamerika nimmt der Wettbewerbsdruck durch chinesische Feuerfestlieferanten stetig zu. Speziell Standardmaterialien werden in großer Menge geliefert und auch über Lagerhändler vorgehalten. Die Wettbewerbssituation in Brasilien mit vier lokalen Produzenten sowie hohen Importzöllen ist nach wie vor schwierig. Zudem entwickelt sich der brasilianische Markt weit langsamer als erwartet.

In Asien sowie im Nahen Osten kommen weiterhin Hochwertprodukte sowohl im Neubaubereich als auch bei bestehenden Anlagen zum Einsatz. Allerdings nimmt auch hier der Wettbewerbsdruck durch asiatische Hersteller kontinuierlich zu.

Aufgrund höherer Nachfrage in Nordamerika und Russland konnte sowohl Umsatz- als auch Ergebnisbeitrag leicht gesteigert werden.

Division Rohstoffe

Die Werke der Division Rohstoffe waren im 2. Quartal 2013 aufgrund der rückläufigen Produktion an Fertigfabrikaten weiterhin mit einer schwachen Auslastung konfrontiert. Diese wurde aber gleichzeitig genutzt, um geplante Instandhaltungsmaßnahmen und Reparaturen mit Blockstillständen vorzuziehen.

Probleme bei der Kausterzuführung der neu errichteten Schmelzanlage in Norwegen werden das Ergebnis im 2. Halbjahr belasten.

Der Umsatz der Division Rohstoffe lag im 2. Quartal 2013 mit € 70,5 Mio leicht unter dem Umsatz des 1. Quartals 2013 mit € 72,5 Mio, jedoch deutlich über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2012 mit € 62,0 Mio. Das operative Ergebnis reduzierte sich von € 3,4 Mio im 1. Quartal 2013 auf € 2,2 Mio im 2. Quartal 2013. Somit lag es auch unter jenem des Vergleichs quartals 2012 von € 5,4 Mio. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 3,1% unter der des vorangegangenen Quartals mit 4,7% und auch unter jener der Vergleichsperiode 2012. Die zugeordneten Effekte aus der Beendigung des Chapter 11-Verfahrens sowie aus der geplanten Schließung des Werkes Duisburg betrugen in Summe € 1,8 Mio und führen zu einer EBIT-Marge von 5,7%.

Im Zuge des Optimierungsprozesses der neu errichteten Schmelzanlage in Norwegen traten Mitte Juli Probleme bei der Kausterzuführung auf, die zu einem Verkleben der Zubringungsleitungen führten und das Ergebnis im 2. Halbjahr 2013 voraussichtlich im hohen einstelligen Millionenbereich belasten werden.

US Chapter 11-Verfahren

Der zuständige District Court bestätigte am 11. März 2013 die Entscheidung des Insolvenzgerichts hinsichtlich eines Vergleiches mit allen im Berufungsverfahren erfolgreichen Versicherungsgesellschaften. Nach dem Ablauf der Einspruchsfrist sowie der Erfüllung aufschiebender Bedingungen wurden die Reorganisationspläne der US-Gesellschaften mit 30. April 2013 rechtskräftig. Damit sind nach elf Jahren das Chapter 11-Verfahren der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten US-Gesellschaften und in Zusammenhang stehende Schadenersatzansprüche endgültig rechtssicher erledigt. RHI erhielt am 2. Mai 2013 vom früheren Eigentümer einer der US-Gesellschaften eine Zahlung von € 30,5 Mio. Aufgrund der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten betrug der EBIT-Effekt aus der Beendigung des Chapter 11-Verfahrens € 75,8 Mio.

Ausblick

RHI erwartet für das 3. Quartal 2013 in einem stabil bleibenden makroökonomischen Umfeld und bei gleichbleibenden Fremdwährungskursen ein ähnliches Umsatzniveau der Division Stahl wie im 2. Quartal 2013 sowie höhere Umsätze der Division Industrial aufgrund erwarteter Projektauslieferungen in den Geschäftsbereichen Umwelt, Energie, Chemie und Nichteisenmetalle. Die operative Ergebnis-Marge wird trotz der aufgetretenen Probleme bei der Kausterzuführung der neu errichteten Schmelzanlage in Norwegen über der des 2. Quartals 2013 erwartet.

Für das Gesamtjahr 2013 erwartet RHI unverändert einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Das Erreichen der operativen Ergebnis-Marge des Jahres 2012 erscheint jedoch aufgrund der im 2. Quartal aufgetretenen Einmalaufwendungen sowie der im zweiten Halbjahr 2013 erwarteten negativen Effekte aus Norwegen herausfordernd. Infolge der positiven Effekte aus der Beendigung des Chapter 11-Verfahrens wird die EBIT-Marge weiterhin deutlich über dem Vorjahr zu liegen kommen.

Risikobericht

Im 2. Quartal 2013 blieben die Risikomanagementprozesse und Schlüsselrisiken unverändert. Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Verkürzter, ungeprüfter Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

in € Mio	30.06.2013	31.12.2012
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	616,5	625,8
Firmenwerte	55,4	20,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	56,5	59,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	15,3	14,1
Sonstige Finanzanlagen	32,2	31,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	12,4	10,7
Aktive latente Steuern	101,2	119,5
	889,5	880,9
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	438,2	423,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	364,4	351,9
Forderungen aus Ertragsteuern	8,9	6,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1,8	1,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	121,3	185,7
	934,6	969,4
	1.824,1	1.850,3
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	289,4	289,4
Konzernrücklagen	231,3	190,4
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	520,7	479,8
Nicht beherrschende Anteile	4,9	0,7
	525,6	480,5
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	373,8	390,7
Passive latente Steuern	9,1	9,1
Personalarückstellungen	329,7	330,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	4,1	3,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4,8	5,2
	721,5	739,3
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	211,7	213,5
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	271,7	310,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1,2	2,3
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	42,6	38,5
Kurzfristige Rückstellungen	49,8	65,5
	577,0	630,5
	1.824,1	1.850,3

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in € Mio	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2013	2012 ¹⁾	2013	2012 ¹⁾
Umsatzerlöse	445,2	475,9	870,7	912,8
Umsatzkosten	-347,4	-368,0	-665,5	-711,6
Bruttogewinn	97,8	107,9	205,2	201,2
Vertriebskosten	-30,5	-28,8	-59,4	-58,1
Verwaltungsaufwendungen	-33,8	-29,6	-63,7	-60,5
Sonstige Erträge	1,1	1,9	4,5	7,7
Sonstige Aufwendungen	-7,4	-2,7	-10,0	-8,0
Operatives Ergebnis	27,2	48,7	76,6	82,3
Restrukturierungsaufwendungen	-19,0	-4,6	-19,0	-4,6
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	75,8	0,0	75,8	0,0
Betriebsergebnis (EBIT)	84,0	44,1	133,4	77,7
Zinserträge	0,5	0,7	1,1	1,3
Zinsaufwendungen	-7,5	-4,3	-16,0	-8,9
Übriges Finanzergebnis	-3,2	-4,1	-5,8	0,2
Finanzergebnis	-10,2	-7,7	-20,7	-7,4
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1,8	1,7	3,7	3,2
Gewinn vor Ertragsteuern	75,6	38,1	116,4	73,5
Ertragsteuern	-15,1	-7,8	-33,1	-11,2
Gewinn	60,5	30,3	83,3	62,3
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den				
Aktionären der RHI AG	60,2	30,3	82,9	62,3
nicht beherrschenden Anteilen	0,3	0,0	0,4	0,0
	60,5	30,3	83,3	62,3
in €				
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	1,51	0,76	2,08	1,56

1) Erläuterungen zu den umgegliederten Vergleichszahlen finden sich im Anhang.

Alle Posten bis zum und einschließlich des operativen Betriebsergebnisses enthalten keine Restrukturierungseffekte und kein Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in € Mio	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2013	2012 ¹⁾	2013	2012 ¹⁾
Gewinn nach Ertragsteuern	60,5	30,3	83,3	62,3
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern				
Währungsumrechnungsdifferenzen				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	-22,4	7,4	-13,4	6,9
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs von Tochterunternehmen	0,0	0,0	-0,1	0,0
Marktbewertung von Cashflow Hedges				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	1,1	0,0	1,1	0,0
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	-0,3	0,0	-0,3	0,0
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	-0,2	0,0	0,1	0,0
Umgliederung Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	0,0	-7,1
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	0,1	0,0	0,0	0,0
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-21,7	7,4	-12,6	-0,2
Gesamtergebnis	38,8	37,7	70,7	62,1
Gesamtergebnis, zurechenbar den				
Aktionären der RHI AG	39,0	37,7	70,8	62,1
nicht beherrschenden Anteilen	-0,2	0,0	-0,1	0,0
	38,8	37,7	70,7	62,1

1) Erläuterungen zur Darstellungsänderung finden sich im Anhang.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG								
in € Mio	Konzernrücklagen					Summe	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Rücklagen aus		Konzernergebnisse			
			Marktbeurteilung	Währungsumrechnung				
31.12.2012	289,4	38,3	1,6	-33,2	183,7	479,8	0,7	480,5
Gesamtergebnis	-	-	0,9	-13,1	83,0	70,8	-0,1	70,7
Dividenden	-	-	-	-	-29,9	-29,9	-	-29,9
Änderung nicht beherrschender Anteile	-	-	-	-	-	0,0	4,3	4,3
30.06.2013	289,4	38,3	2,5	-46,3	236,8	520,7	4,9	525,6

Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG								
in € Mio	Konzernrücklagen					Summe	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Rücklagen aus		Konzernergebnisse			
			Marktbeurteilung	Währungsumrechnung				
31.12.2011 angepasst¹⁾	289,4	38,3	8,7	-30,7	132,6	438,3	0,6	438,9
Gesamtergebnis	-	-	-7,1	6,9	62,3	62,1	-	62,1
Dividenden	-	-	-	-	-29,9	-29,9	-	-29,9
30.06.2012	289,4	38,3	1,6	-23,8	165,0	470,5	0,6	471,1

1) Erläuterungen zur Anpassung finden sich im Anhang.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in € Mio	1. Halbjahr	
	2013	2012 ¹⁾
Gewinn	83,3	62,3
Anpassungen für		
Ertragsteuern	33,1	11,2
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	34,7	29,6
Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	0,0	2,2
Wertaufholungen auf Sachanlagen	0,0	-1,3
Wertaufholungen von Finanzanlagen	-0,2	-1,0
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-3,4	-5,2
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	-75,8	0,0
Zinsergebnis	14,9	7,6
realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,0	-7,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-3,7	-3,2
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	34,1	11,2
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden		
Vorräte	-12,5	-25,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7,0	0,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-0,6	-4,5
Rückstellungen	-10,2	-8,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-23,0	-11,6
Sonstige Verbindlichkeiten	-10,1	5,4
Nettoeinzahlungen aus US Chapter 11-Verfahren	27,9	0,0
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	81,5	62,7
Zahlungen für Ertragsteuern	-18,2	-14,3
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	63,3	48,4
Investitionen in Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	-48,9	-16,3
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	-0,2	0,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-28,2	-64,2
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	5,4	6,4
Investitionen in / Einzahlungen aus langfristige(n) Forderungen	-0,1	-0,5
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0,0	0,2
Dividendeneinnahmen von assoziierten Unternehmen	2,6	3,9
Erhaltene Zinsen	1,0	1,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-68,4	-69,3
Dividendenzahlung an Aktionäre der RHI AG	-29,9	-29,9
Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen	0,8	51,7
Rückzahlung von langfristigen Krediten und Darlehen	-11,7	-8,8
Veränderung von kurzfristigen Krediten	-8,6	-18,1
Zinszahlungen	-7,8	-11,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-57,2	-16,1
Cashflow gesamt	-62,3	-37,0
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-62,3	-37,0
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	185,7	144,5
Veränderung aufgrund von Wechselkursänderungen	-2,1	-0,4
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	121,3	107,1

1) Erläuterungen zu den umgegliederten Vergleichszahlen finden sich im Anhang.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2013 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Jahresabschluss erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem RHI Konzernabschluss zum 31.12.2012 gelesen werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen – gegenüber dem Vorjahr beibehalten:

- >> IAS 1 (erweitert 2011): Darstellung von Posten des sonstigen Gesamtergebnisses
- >> IAS 19 (erweitert 2011): Leistungen an Arbeitnehmer
- >> IFRS 7 (erweitert 2011): Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- >> IFRS 13 (2011): Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
- >> IFRIC 20 (2011): Abraumbeseitigungskosten während der Produktionsphase im Tagebau
- >> Verbesserungen der IFRSs 2009-2011 (2012)

Der geänderte IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ führt zu einer überarbeiteten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung. Die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses sind in Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und Posten, die bei Vorliegen bestimmter Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, zu unterteilen. Die Gesamtergebnisrechnung des RHI Konzerns wurde entsprechend angepasst.

Der IASB hat im Juni 2011 Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ verabschiedet, die ab 01.01.2013 rückwirkend zum 01.01.2012 anzuwenden sind. Die für RHI derzeit relevante Neuerung ist die Abschaffung des erwarteten Ertrages auf das Planvermögen und die Einführung einer Verzinsung des Planvermögens mit dem Diskontierungszinssatz der korrespondierenden leistungsorientierten Pensionsverpflichtung. Dies führt zu einer Nettobewertung der Nettoverbindlichkeit bzw. des Nettovermögenswertes sowie zu einem Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Da die Anpassungseffekte von untergeordneter Bedeutung sind, hat RHI auf die Korrektur der Vergleichsinformationen verzichtet. Wäre eine retrospektive Anpassung erfolgt, würde sich das Finanzergebnis für das Geschäftsjahr 2012 um rund € 0,7 Mio von € -21,3 Mio auf € -20,6 Mio verbessern. Die Auswirkungen auf die Ertragsteuern wären weniger als € -0,1 Mio und auf das Ergebnis je Aktie unter € 0,01. Das Eigenkapital zum 01.01.2012, 30.06.2012 und 31.12.2012 wäre unverändert.

Durch die prospektive Anwendung der Nettozinsmethode wird sich das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2013 voraussichtlich um etwa € 0,1 Mio verschlechtern.

Die Änderungen an IAS 19 werden sich hingegen auf die Darstellungsform und den Umfang der Anhangangaben im RHI Jahresabschluss 2013 auswirken.

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ ergeben sich zusätzliche Anhangangaben.

Die übrigen im Jahr 2013 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dieses Zwischenabschlusses keinen nennenswerten Einfluss.

Personalarückstellungen

Im 1. Halbjahr 2013 wurde keine Neubewertung der Nettoschuld aus personalbezogenen leistungsorientierten Verpflichtungen erfasst, da die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder auf Basis einer vom Versicherungsmathematiker erstellten Vorscheurechnung für das Gesamtjahr ermittelt wurden und es keine wesentlichen Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen gab.

Cashflow Hedge

Um dem Risiko eines Anstiegs des Zinsniveaus bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten entgegenzutreten, hat RHI im 2. Quartal 2013 Zinsswaps im Nominale von € 100,0 Mio abgeschlossen. Da die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting (Dokumentation der Sicherungsbeziehung, Nachweis der Effektivität) vorliegen, werden gemäß IAS 39 unrealisierte Gewinne und Verluste aus Marktwertänderungen zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Erst zum Zeitpunkt der Realisierung des Grundgeschäfts wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Ineffektive Teile der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow Hedges werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Sonstige Änderungen der Vergleichsinformationen

Im 3. Quartal des Vorjahres wurde der RHI Konzern von einer divisionalen auf eine funktionale Organisation umgestellt. Durch die Anpassung der Berichtsstruktur veränderten sich die Divisionsergebnisse für das 1. Halbjahr 2012 wie folgt: Stahl € -1,0 Mio, Industrial € 1,8 Mio, Rohstoffe € -0,8 Mio. Die Anpassung der Organisation brachte auch Veränderungen in der Führungsstruktur mit sich, sodass daraus Verschiebungen zwischen den Vertriebs- und Verwaltungskosten in Höhe von € -0,5 Mio bzw. € 0,5 Mio resultierten.

Aufgrund einer fehlerhaften Darstellung im Eigenkapitalspiegel wurden zum 31.12.2010 € -2,2 Mio aus dem Eigenkapitalposten Konzernergebnisse in die Rücklage aus der Währungsumrechnung umgegliedert.

Die Umgliederungen in der Kapitalflussrechnung betreffen Aufnahmen und Rückzahlungen von Krediten und Darlehen, welche zur besseren Darstellung ab dem Geschäftsjahr 2012 nach der Gesamtlaufzeit der Finanzierung und nicht wie in der Bilanz nach der Restlaufzeit gegliedert werden. Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ohne beherrschenden Einfluss (Dividendenzahlungen) werden im Posten Zinszahlungen berücksichtigt.

Prüfung und prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2013 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis wurde gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2012 um ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen erweitert sowie um ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen vermindert.

Orient Refractories Ltd.

Am 15.01.2013 hat das RHI Tochterunternehmen Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande eine Vereinbarung zum Erwerb von 43,62% des Aktienkapitals von Orient Refractories Ltd. („ORL“) unterzeichnet. ORL ist ein börsennotierter, in Indien ansässiger Hersteller von Feuerfest-Spezialprodukten und Feuerfestmassen für die Eisen- und Stahlindustrie. Der Firmensitz befindet sich in Neu Delhi, der Produktions- und F&E-Standort ist in Bhiwadi, Rajasthan angesiedelt. ORL verfügt des Weiteren über acht Verkaufsbüros in Indien. ORL beschäftigt 472 MitarbeiterInnen.

Das Closing der Übernahme dieses Aktienpakets durch Dutch US Holding B.V. fand am 04.03.2013 statt. Der Kaufpreis betrug € 31,8 Mio und wurde in bar beglichen. Das mit dem Erwerb des Aktienpakets im Zusammenhang stehende öffentliche Pflichtangebot an die Aktionäre von ORL für weitere bis zu 26% der Aktien begann am 25.03.2013 und wurde am 29.04.2013 abgeschlossen. Das öffentliche Angebot wurde in voller Höhe angenommen. Der Kaufpreis betrug € 19,0 Mio und wurde ebenfalls in bar beglichen. Nach Vollzug des Pflichtangebots hält Dutch US Holding B.V. nun 69,62% am Grundkapital von ORL.

Der Erwerb ist als eine zusammenhängende Transaktion zu betrachten. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Vollzug des öffentlichen Pflichtangebots auf Basis von 69,62% der Stimmrechtsanteile an ORL. Die Erstkonsolidierung beruht aufgrund der Kürze der Zeit bis zur Veröffentlichung des Halbjahresabschlusses am 06.08.2013 auf vorläufig ermittelten IFRS-Wertansätzen. Es werden sich daher noch Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden ergeben. Die Bewertung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss wurde auf Basis des anteiligen Nettovermögens vorgenommen. Das vorläufige Nettovermögen der Gesellschaft (vor Anpassung auf die beizulegenden Zeitwerte) zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	29.04.2013
Langfristige Vermögenswerte	4,1
Kurzfristige Vermögenswerte (ohne liquide Mittel)	18,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,0
Langfristige Schulden	-0,2
Kurzfristige Schulden	-8,3
Nettovermögen	16,5
Nicht beherrschender Anteil	-5,0
Anteiliges erworbenes Nettovermögen	11,5
Firmenwert vor Kaufpreisallokation	39,3
Kaufpreis	50,8

RHI erwartet sich strategische Vorteile für den Konzern durch die stärkere Marktposition im Flow Control Geschäft in der wachsenden indischen und asiatischen Stahlindustrie.

Der Bruttowert der erworbenen Forderungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert und beträgt € 10,4 Mio.

ORL trug im 2. Quartal 2013 € 8,8 Mio zum Konzernumsatz und € 1,0 Mio zum Konzerngewinn nach Ertragsteuern bei. Im Zeitraum vom 01.01.2013 bis zur Einbeziehung in den RHI Konzernabschluss hat ORL einen Umsatz von € 17,7 Mio und ein Nachsteuerergebnis von € 2,9 Mio erzielt.

FC Technik AG

Mit 21.03.2013 wurden sämtliche Anteile (51%) an FC Technik AG, Winterthur, Schweiz verkauft.

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung ermittelt sich wie folgt:

in € Mio	21.03.2013
Verkaufserlös	0,7
Abgehendes anteiliges Nettovermögen	-0,8
Umgliederung Währungsumrechnungsdifferenzen	0,1
Ergebnis aus Entkonsolidierung	0,0

Mit Wirkung zum 30.04.2013 wurden nach elf Jahren die Reorganisationsverfahren nach Chapter 11 des US Bankruptcy Codes der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten US-Gesellschaften der RHI und die damit in Zusammenhang stehenden asbestinduzierten Schadenersatzansprüche endgültig rechtssicher erledigt.

Beendigung US Chapter 11-Verfahren

Da durch die Anfang 2002 von den US-Gesellschaften NARCO, Harbison-Walker, AP Green und GIT (zusammen mit ihren Tochterunternehmen die „ANH-Gesellschaften“) eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben war, wurden diese Gesellschaften zum 31.12.2001 entkonsolidiert und sämtliche betroffenen Forderungen und Beteiligungswerte wertberichtigt.

In den Folgejahren trafen RHI AG und einige RHI Konzerngesellschaften Vereinbarungen mit den US-Voreigentümern der ANH-Gesellschaften Honeywell und Halliburton/DII, den US-Gesellschaften selbst und weiteren Parteien, um frühere vertragliche Vereinbarungen, gegenseitige Ansprüche und Ansprüche Dritter, unter anderem aus Forderungen, Verbindlichkeiten, Bankgarantien, Haftungen und steuerlichen Fragen, die im Zusammenhang mit der Zugehörigkeit der US-Beteiligungen zum RHI Konzern bis zum Beginn der Chapter 11-Verfahren bestanden, zu klären. Diese Vereinbarungen regeln unter anderem den Verzicht seitens RHI auf Forderungen aus der Zeit vor den Chapter 11-Verfahren gegen die US-Gesellschaften sowie den Verzicht seitens RHI auf alle Anteile an den US-Gesellschaften im Zuge der Beendigung der Chapter 11-Verfahren. Aufgrund dieser Vereinbarungen hatte RHI bereits zuvor Zahlungen von Honeywell und DII erhalten. Eine weitere wesentliche Bedingung für das Wirksamwerden der Vereinbarungen war die im Zusammenhang mit dem Chapter 11-Verfahren der NARCO vereinbarte Zahlung von USD 40,0 Mio durch Honeywell an RHI Refractories Holding Company, sobald die Entscheidung des Gerichts in Rechtskraft erwachsen wäre und umgesetzt würde.

Die Chapter 11-Gesellschaften haben 2003 bei Gericht Reorganisationspläne für die Firmengruppen NARCO und GIT eingebracht. Die Pläne wurden in der Folge um obige Vereinbarungen erweitert und sehen die Errichtung von Trust Funds für asbestinduzierte Schadenersatzansprüche gegen die ANH-Gesellschaften vor. Der Fortgang der Chapter 11-Verfahren wurde unter anderem durch mehrmalige Einsprüche/

Berufungsverfahren der Gläubigergruppen und Versicherungsgesellschaften und durch Plananpassungen verzögert.

Erst im Laufe des Jahres 2012 haben sich die ANH-Gesellschaften mit allen im Berufungsverfahren erfolgreichen Versicherungsgesellschaften auf einen Vergleich geeinigt, gegen den kein Einspruch erhoben wurde. Die mündliche Anhörung fand am 29.10.2012 statt. Das Insolvenzgericht bestätigte den Reorganisationsplan am 13.02.2013 mit einer schriftlichen Entscheidung. RHI hat diese Entscheidung nach sorgfältiger Prüfung zur Kenntnis genommen. Das zuständige Distriktgericht bestätigte am 11.03.2013 die Entscheidung des Insolvenzgerichts. Nach Ablauf der 30-tägigen Einspruchsfrist sowie der Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen wurden die Reorganisationspläne der US-amerikanischen Gesellschaften mit 30.04.2013 final rechtskräftig. RHI Refractories Holding Company erhielt am 02.05.2013 wie vertraglich geregelt die Zahlung von USD 40,0 Mio (€ 30,5 Mio) von Honeywell. Mit dem Abschluss der Reorganisationsverfahren wurden alle gegenwärtigen und zukünftigen asbestinduzierten Ansprüche gegen die ANH-Gesellschaften und in weiterer Folge auch gegen RHI endgültig und rechtssicher an die Trust Funds verwiesen.

Nachdem im Verlauf der Chapter 11-Verfahren mehrmals Anzeichen für die Beendigung gegeben waren, die sich allerdings nicht bewahrheiteten, hat RHI die ergebnisseitigen Entlastungen aus der Umsetzung der Vereinbarungen erst zum Zeitpunkt des tatsächlich endgültigen und rechtssicheren Verfahrensabschlusses erfasst. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RHI Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	30.06.2013	31.12.2012
Bilanz		
Aktive latente Steuern	0,4	5,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	11,6
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	5,6	0,0
Kurzfristige Rückstellungen	7,8	41,7
Gewinn- und Verlustrechnung		
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	75,8	0,0
Zinsaufwendungen	-1,2	0,0
Ertragsteuern	-10,6	0,0
Kapitalflussrechnung		
Gewinn	64,0	0,0
Anpassungen für		
Ertragsteuern	10,6	0,0
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	-75,8	0,0
Zinsergebnis	1,2	0,0
Nettoeinzahlungen aus US Chapter 11-Verfahren	27,9	0,0
Segmentergebnisse		
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren		
Stahl	48,8	0,0
Industrial	25,1	0,0
Rohstoffe	1,9	0,0

Mit Beendigung der Chapter 11-Verfahren verzeichnete RHI den Zahlungseingang von Honeywell in Höhe von € 30,5 Mio und einen Zahlungsmittelabfluss von € 2,6 Mio, der überwiegend aus der Ziehung von Garantien stammt, welche zur Besicherung von Prämien sowie Selbstbehalten für Versicherungspolizzen von ANH-Gesellschaften dienten. Für einen Garantiebetrug von € 6,8 Mio besteht per 30.06.2013 noch eine Rückstellung.

Norwegen

Die Ende letzten Jahres durch ein technisches Gebrechen beschädigten Schmelzlinien im norwegischen Porsgrunn wurden bis Ende März sukzessive in Betrieb genommen. Im Zuge des Optimierungsprozesses der Schmelzanlage traten jedoch überraschend Probleme bei der Kausterzuführung auf, durch die das Konzernergebnis der nächsten Monate belastet werden wird.

Brasilien

Der RHI Vorstand hat im September 2012 entschieden den ursprünglichen Plan für den Werksbau in Brasilien zu überarbeiten. Ursächlich dafür sind die geänderten politischen Rahmenbedingungen in Brasilien, insbesondere durch die Erhöhung der Importzölle sowie die Einführung von Antidumpingzöllen, und die im Vergleich zur ursprünglichen Investitionsannahme nunmehr deutlich höheren Investitionskosten. Bis zur Veröffentlichung des Halbjahresabschlusses hat der Vorstand keinen neuen Beschluss gefasst.

RHI hat am 03.05.2013 den Beschluss gefasst, die Produktionskapazitäten für Magnesia-Carbon Steine in Europa durch die Schließung des Werkes in Duisburg, Deutschland anzupassen. Dieser Produktionsstandort beschäftigt rund 120 MitarbeiterInnen. Die für die Werkschließung gebildete Restrukturierungsrückstellung beträgt € 19 Mio.

Die in den sonstigen Erträgen ausgewiesenen Ergebnisse aus Grundstücksverkäufen, belaufen sich auf € 2,9 Mio (1. Halbjahr 2012: € 5,3 Mio), wovon € 0,2 Mio aus dem 2. Quartal 2013 resultieren. Die Grundstücksverkäufe sind zur Gänze der Division Rohstoffe zuzuordnen (1. Halbjahr 2012: € 2,7 Mio Rohstoffe, € 1,8 Mio Industrial, € 0,8 Mio Stahl).

Der Nettoeffekt aus den erfolgswirksamen Währungskursverlusten und den Ergebnissen aus Devisentermingeschäften beläuft sich im 1. Halbjahr 2013 auf € -8,6 Mio (1. Halbjahr 2012: € -5,5 Mio).

Die Steuerquote des 1. Halbjahres 2013 beträgt 28%. Im 1. Quartal 2013 betrug die Steuerquote insbesondere aufgrund von Vorsorgen für laufende Betriebsprüfungen 44%.

Die Hauptversammlung am 03.05.2013 stimmte der Ausschüttung einer Dividende von € 0,75 je Aktie für das Jahr 2012 zu. Daher wurden im 2. Quartal 2013 Dividenden von € 29,9 Mio an die Aktionäre der RHI AG ausgezahlt.

Investitionsprojekte

Schließung Werk Duisburg

Sonstige Erträge

Sonstige Aufwendungen

Ertragsteuern

Dividenden

Segmentberichterstattung

Die Kennzahlen der operativen Segmente für das 1. Halbjahr 2013 stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Roh- stoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	542,8	307,4	20,5	0,0	870,7
Innenumsatz	0,0	0,0	122,5	-122,5	0,0
Segmentumsatz	542,8	307,4	143,0	-122,5	870,7
Operatives Ergebnis	34,8	36,2	5,6	0,0	76,6
Restrukturierungs- aufwendungen	-12,3	-6,6	-0,1	0,0	-19,0
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	48,8	25,1	1,9	0,0	75,8
EBIT	71,3	54,7	7,4	0,0	133,4
Finanzergebnis					-20,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen					3,7
Gewinn vor Ertragsteuern					116,4
Segmentvermögen 30.06.2013	643,4	276,3	526,9	362,2	1.808,8
Anteile an assoziierten Unternehmen 30.06.2013	0,2	0,0	15,1	0,0	15,3
					1.824,1

Die operativen Segmente für das 1. Halbjahr 2012 sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

in € Mio	Stahl	Industrial	Roh- stoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	575,9	312,2	24,7	0,0	912,8
Innenumsatz	0,0	0,0	97,5	-97,5	0,0
Segmentumsatz	575,9	312,2	122,2	-97,5	912,8
Operatives Ergebnis	33,7	36,0	12,6	0,0	82,3
Restrukturierungs- aufwendungen	-4,6	0,0	0,0	0,0	-4,6
EBIT	29,1	36,0	12,6	0,0	77,7
Finanzergebnis					-7,4
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen					3,2
Gewinn vor Ertragsteuern					73,5
Segmentvermögen 31.12.2012	559,4	303,1	531,8	441,9	1.836,2
Anteile an assoziierten Unternehmen 31.12.2012	0,2	0,0	13,9	0,0	14,1
					1.850,3

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Zeitwerten

Unverändert zum Vorjahr werden die beizulegenden Zeitwerte gemäß folgender Hierarchie ermittelt:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente.

Stufe 2: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach den entsprechenden Bewertungsstufen stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	30.06.2013		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Finanzanlagen - zur Veräußerung verfügbar	30,7	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte - Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	0,0	1,1	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - zur Veräußerung verfügbar	0,0	0,0	1,6
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten - erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	19,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten - erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	7,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - zu Handelszwecken gehalten	0,0	1,2	0,0

in € Mio	31.12.2012		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Finanzanlagen - zur Veräußerung verfügbar	30,3	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,1	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - zur Veräußerung verfügbar	0,0	0,0	1,6
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten - erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	19,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten - erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	6,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - zu Handelszwecken gehalten	0,0	2,3	0,0

In den beiden Berichtsperioden gab es keine Übertragungen zwischen Zeitwertermittlungen der Stufen 1, 2 und 3.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der Stufe 3 stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Zeitwerte 31.12.2012	1,6	26,1
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Veränderungen	0,0	2,0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	0,0	0,6
Zahlungen	0,0	-1,5
Zugänge	51,1	0,0
Umgliederung aufgrund Vollkonsolidierung	-51,1	0,0
Zeitwerte 30.06.2013	1,6	27,2

in € Mio	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Zeitwerte 31.12.2011	13,1	27,4
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Veränderungen	0,0	2,6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	0,0	-0,3
Zahlungen	0,0	-3,6
Umgliederung aufgrund Vollkonsolidierung	-11,5	0,0
Zeitwerte 31.12.2012	1,6	26,1

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Veränderungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind in den Zinsaufwendungen erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen sind in den Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet sind:

in € Mio	30.06.2013		31.12.2012	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige Finanzanlagen	1,5	1,5	1,5	1,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,8	2,8	2,6	2,6
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	364,4	364,4	351,9	351,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	121,3	121,3	185,7	185,7
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	354,0	366,6	371,4	387,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	204,3	205,7	206,7	207,8
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	271,7	271,7	310,7	310,7

Der Umfang der Transaktionen, die Gesellschaften des RHI Konzerns mit verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen bzw. assoziierten Unternehmen getätigt haben, ist unwesentlich. Gleiches gilt auch für die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestehen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Bei den Haftungsverhältnissen gab es seit dem letzten Bilanzstichtag keine wesentlichen Veränderungen.

Eventualschulden

Erläuterungen zu saisonalen und konjunkturellen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit des RHI Konzerns finden sich im Lagebericht.

Saison- und Konjunkturlinflüsse

Im 1. Halbjahr 2013 waren im RHI Konzern durchschnittlich 8.438 (1. Halbjahr 2012: 8.122) MitarbeiterInnen beschäftigt.

MitarbeiterInnen

Mit 30.06.2013 sind Hr. Giorgio Cappelli und Hr. Manfred Hödl einvernehmlich aus dem Vorstand der RHI AG ausgeschieden. Die beiden Herren werden exklusiv der RHI Gruppe in beratender Funktion für kommende Projekte zur Verfügung stehen; dazu wurde eine entsprechende Vereinbarung bis 2017 geschlossen.

Veränderungen im RHI Vorstand

Mit Wirkung zum 01.07.2013 sind Hr. Reinhold Steiner und Hr. Franz Buxbaum vom Aufsichtsrat als Vorstände bestellt worden. Hr. Reinhold Steiner folgt Hr. Giorgio Cappelli als Verantwortlicher für die Division Stahl nach, Hr. Franz Struzl übernimmt die Verantwortung für die Division Industrial und Hr. Franz Buxbaum verantwortet die Division Rohstoffe.

Mit dem Vorstandswechsel verbunden sind organisatorische Veränderungen, die zu geringfügigen Ergebnisverschiebungen zwischen den Segmenten führen werden. Der RHI Konzern wird erstmals zum 3. Quartal 2013 gemäß der geänderten Berichtsstruktur berichten.

**Erklärung des Vorstands
gemäß § 87 (1) Börse-
gesetz**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den IFRS aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Die Ergebnisse des zum 30.06. endenden 1. Halbjahres 2013 lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Wien, am 06.08.2013

Der Vorstand



Franz Struzl
CEO
CSO Division Industrial
CTO F&E



Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO



Franz Buxbaum
COO



Reinhold Steiner
CSO Division Stahl

Aktie

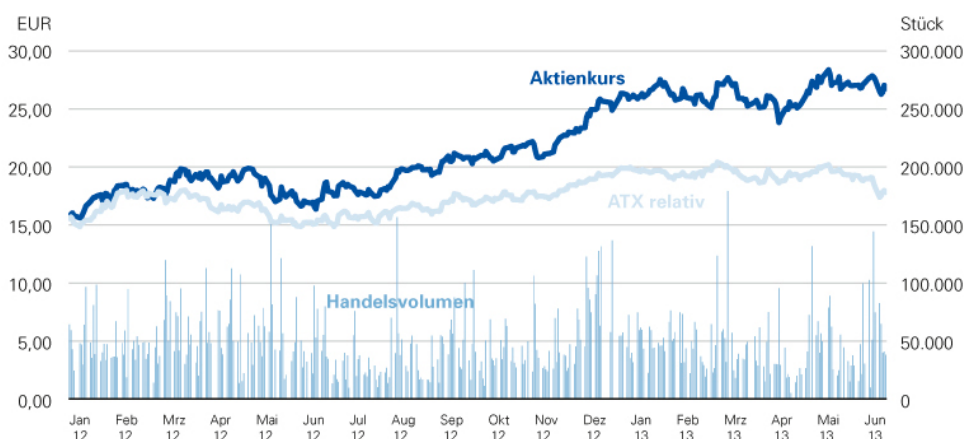
Die Aktien der RHI AG sind zum amtlichen Handel an der Wiener Börse zugelassen. RHI ist Mitglied im ATX, dem Leitindex und wichtigsten Handelssegment des österreichischen Kapitalmarktes, und zudem Mitglied im Prime Market der Wiener Börse. Am 30.06.2013 waren in Wien 39.819.039 Stück stimmberechtigte, nennbetragslose Stammaktien der RHI AG zum Handel zugelassen.

Kapitalmarktkalender 2013

Vorläufiges Ergebnis 2012	08. März 2013
Endgültiges Ergebnis 2012	04. April 2013
RHI Hauptversammlung	03. Mai 2013
Dividenden-Ex-Tag	08. Mai 2013
Dividenden-Zahltag	13. Mai 2013
Bericht zum 1. Quartal 2013	15. Mai 2013
Halbjahresergebnis 2013	06. August 2013
Bericht zum 3. Quartal 2013	05. November 2013

Börsenkennzahlen

in €	2. Quartal	
	2013	2012
Höchster Kurs	28,83	19,89
Niedrigster Kurs	23,84	16,37
Börsenkurs zum Quartalsende	26,75	18,35
Börsenkapitalisierung (Mio)	1.065	731



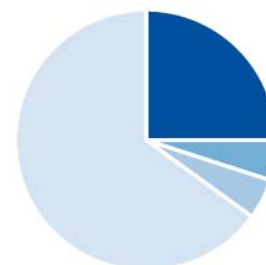
Wertpapierkennnummern (ISIN)

RHI Aktie: AT0000676903
Reuters: RHIV.VI
Bloomberg: RHI AV

Informationen zur RHI

Investor Relations
Mag. Simon Kuchelbacher
Tel. +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com
Internet: www.rhi-ag.com

Aktionärsstruktur



- MS Privatstiftung, AUT >25%
- Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH, GER* >5%
- Silver Beteiligungsgesellschaft mbH, GER* >5%
- Streubesitz <65%

* gemeinsame Ausübung der Stimmrechte

Kursentwicklung 01/2012 - 06/2013

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

RHI AG

Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43 (0)50213-0
Fax: +43 (0)50213-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Konzeption, grafische Gestaltung und Koordination:

RHI AG

Investor Relations
Tel: +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com

Produktion:

RHI AG produziert mit Software FIRE.sys von
Michael Konrad GmbH
Kasseler Straße 1a
D-60486 Frankfurt am Main

Dieser Quartalsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI“) beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie der anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

In diesen Unterlagen können Begriffe verwendet werden, die keine nach IFRS erstellten Kennzahlen (non-GAAP financial measures) sind. Diese zusätzlichen Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternativen zu den im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesenen Kennzahlen für die Finanzlage, Ergebnisentwicklung oder Cashflow von RHI betrachtet werden. Für Definitionen dieser zusätzlichen Kennzahlen, eine Abstimmung mit den am direktesten vergleichbaren Kennzahlen nach IFRS und Informationen über den Nutzen und die Grenzen dieser zusätzlichen Kennzahlen, wenden Sie sich bitte an das Investor Relations Team (investor.relations@rhi-ag.com).